

„Lichtblick habe ich viel zu verdanken“

Unsere Spendenaktion Im Advent unterstützen wir bedürftige Rentner

Udo H. ist dankbar für so vieles: Dafür, dass er wieder eine Wohnung hat. Dafür, dass er nach einer schweren Operation wieder gehen und reden kann. Dafür, dass er Freunde hat. Und dafür, dass es den Verein Lichtblick Seniorenhilfe gibt.

Man könnte sagen: Schlimm, was Udo H. passiert ist! Doch er selbst würde das nie so sagen. Im Gegenteil. Er erzählt eigentlich nur von den Dingen, für die er dankbar ist. Zum Beispiel davon, dass er wieder reden und gehen kann. Und das tut er, jeden Tag aufs Neue.

Morgens verlässt er seine Wohnung und spaziert los. Beim Viktualienmarkt macht er dann Pause, setzt sich auf eine Bank unter einem großen Baum. Und dann beobachtet er die Menschen. Oft kommt er mit dem einen oder anderen ins Gespräch – meist mit den armen, etwa mit den Flaschensammlern. „Davon kenne ich viele“, sagt er. Und er gibt ihnen Tipps. Wo es etwas Warmes zu essen gibt, wo man ein Brotzeitpaket bekommt, wo man vielleicht auch mal schlafen kann.

Udo H. kennt all diese Anlaufstellen – aus eigener Er-



Udo H. auf dem Münchner Viktualienmarkt – hier spaziert er gern vorbei. MMARCUS SCHLAF

fahrung. Denn er selbst lebte zwei Jahre lang auf der Straße. Direkt nach seiner Scheidung war das. Er musste seiner Ex-Frau weiter die Miete zahlen, auch heute noch; für ihn selbst bleibt kaum Geld übrig. „Mir ist es finanziell so schlecht gegangen“, sagt er. Trotzdem hat er keinen Groll, auf niemanden, auch nicht auf seine Ex-Frau. „Sie hat das natürlich auch verdient“, sagt er. „Ich bin immer hilfsbereit und ich jammere nicht.“ Mit dieser Großmut im Herzen



geht Udo H. auf die Menschen zu – und bekommt immer wieder etwas zurück. Etwa damals, als er einen Mann in der Bahnmissionsmission kennenlernte, der eine Wohnung für ihn fand. Oder als er den Pfarrer in einem evangelischen Bildungswerk kennenlernte, der ihm von einem Verein erzählte, der sich um bedürftige Senioren kümmert – „Lichtblick Seniorenhilfe“ heiße der. Ein sehr guter Tipp. „Ihnen habe ich viel zu verdanken“, sagt Heilemann. Sie halfen, als der Herd und die Waschmaschine kaputt waren. Aber: „Ich gehe nur zu Lichtblick, wenn es wirklich schwierig ist“, betont er. Als er zum Beispiel auf Reha geschickt wurde, aber sich die Fahrkarte dorthin nicht leisten konnte. Der Verein sprang ein – Udo H. schickte eine

Schenken Sie Würde

Unterstützen Sie bitte die gemeinsame Aktion des **Müchner Merkur** und der **Sparda-Bank München** zugunsten des Vereins **Lichtblick Seniorenhilfe** – mit einer einmaligen Spende oder einer Patenschaft (monatlich 35 Euro).

Überweisungen bitte auf das Konto des Vereins Lichtblick Seniorenhilfe (Schweigerstraße 15, 81541 München) bei der Sparda-Bank München; **das Kennwort lautet „Aktion 2020“**.

IBAN: DE30 7009 0500 0004 9010 10

BIC: GENODEF1504

Für eine Spendenquittung geben Sie Ihre Anschrift an. Für Online-Spenden: **www.seniorenhilfe-lichtblick.de**

Dankeskarte aus der Reha. „Das gehört sich so“, sagt er. „Man muss sich immer bedanken, für alles, was man bekommt.“ Er überlegt kurz. „Ich helfe ja auch, wo ich kann.“ Zum Beispiel mit Tipps über den Lichtblick Seniorenhilfe. **NINA PRAUN**